

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 115 (1973)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Summary

Hereditary Albinism in Swiss Simmentaler Cattle

During 1969 an albino bullcalf from normal pigmented Swiss *Simmentaler* parents was born. Later the mother was inseminated with the semen of her albino son resulting in the birth of another albino calf with the same characteristics, e.g. white coat, red retina and heterochromic iris. The semen of the *Simmentaler* albino bull was used to inseminate five *Brown Swiss* albino cows. The calves from these inseminations were all normally pigmented.

This characteristic in the *Simmentaler* is therefore thought to be controlled by a recessive autosomal gene, non allelic to that of the recessive gene producing albinism in the *Brown Swiss*.

BUCHBESPRECHUNGEN

Taschenbuch der Fischkrankheiten. Von E. Amlacher. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 2. erw. Auflage 1972, 378 S., 213 Abb., 9 Tab., 4 farb. Taf., Leinen, DM 25.40.

Die hier vorliegende neue Auflage¹ eines bewährten Werkes trägt noch immer den bescheidenen Titel eines Taschenbuches, geht im Inhalt aber weit über einen derartig engen Rahmen hinaus. Im allgemeinen Teil (92 Seiten) werden Untersuchungstechnik, Einsendung von Untersuchungsmaterial, allgemeine histopathologische Befunde, Diagnostik, Prophylaxe, Hygiene und Therapie abgehandelt; der umfangreiche spezielle Teil enthält Virosen, Bakteriosen, Mykosen, durch Dinoflagellaten verursachte Krankheiten, Protozoonosen, Helminthosen, Befall mit fischparasitären Krebsen, umweltbedingte (durch chemische und physikalische Faktoren verursachte) Krankheiten, erbbedingte Krankheiten, Geschwulstkrankheiten sowie ungünstige biologische Faktoren im Aquarium und ihre Bekämpfung; ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Sachregister finden sich am Schluß.

Statt eines «Taschenbuches» haben wir es hier mit einem didaktisch gut aufgebauten und instruktiv bebilderten Lehr- und Handbuch zu tun, das in die Bibliothek eines jeden Tierarztes gehört, der sich mit den in der Binnenfischerei vorkommenden Krankheiten der Nutzfische und mit Problemen der Zierfischzucht befaßt. Entsprechend dem Arbeitsgebiet des Autors liegt das Hauptgewicht des Buches auf Virus- und Bakterienkrankheiten sowie auf der Pathophysiologie; die parasitären Erkrankungen sind dabei etwas zu kurz gekommen (worauf der Autor allerdings im Vorwort hinweist), insbesondere befriedigt das Kapitel über die Helminthosen nicht ganz. Im Literaturverzeichnis sind eine ganze Reihe von Zitaten nur oberflächlich oder auch schlecht redigiert, aber dieser Vorwurf richtet sich an das Lektorat des Verlages.

B. Hörning, Bern

Was gibt es Neues für den Tierarzt? Von Dr. W.A. Schmidt-Treptow, Goslav, unter Mitwirkung von Dr. W. Schirmeisen, Wolfshagen, Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover, Jahrbuch 1972, 820 Seiten, DM 65.—.

Dieses Werk, das alle 2 Jahre herauskommt, enthält diesmal mit 1400 Referaten wesentlich mehr Information als früher (1970: 900, 1960: 400). Für die Auswahl der Arbeiten war ihr Wert für die Praxis maßgebend; kurzlebige und Zweckartikel wurden vermieden. 35% der Referate stammen aus fremdsprachiger Literatur, womit der An-

¹ Besprechung der 1. Auflage (1961) durch K. Klingler in diesem Archiv, 104, (2) S. 123, 1962.

schluß an das internationale Fachschrifttum gesucht wird. Das Schweizer Archiv für Tierheilkunde ist mit einer ganzen Anzahl von Publikationen beteiligt.

Problematische Fragen aus dem Gebiet der Gesamtmedizin und den Entwicklungsländern nehmen 50 Seiten ein, worin auch die Professoren Fey, Luginbühl und Gerber, Bern, ferner C. Jacquier, Genf, zu Worte kommen.

Bei den Haut-, Augen- und Ohrenkrankheiten, 30 Seiten, wiegen praxisgemäß die Hautaffektionen vor, wobei neben Hund, Schwein und Rind auch das Geflügel berücksichtigt ist.

Die rund 70 Seiten über Chirurgie betreffen: Injektionstherapie, Anästhesie und Analgesie, Wundbehandlung, Chirurgische Eingriffe mit Vorbereitung und Unterstützung, Erkrankungen des Bewegungsapparates und der Zähne, Tumoren.

60 Seiten Geburtshilfe, puerperale Erkrankungen und Mastitis sind wohl für den Landpraktiker das Hauptstück. Die darin referierten Arbeiten betreffen namentlich das Rind, aber auch Schwein und Hund wurden beachtet.

Die 90 Seiten Pathologie und Therapie beschlagen Herz- und Kreislauf- und Blutkrankheiten, Mineralsalze, Spurenelemente, Vitamine, Enzyme und Hormone in Prophylaxe und Therapie, Sulfonamid- und Antibiotikatherapie, Parasiten und ihre Bekämpfung, Vergiftungen, Verschiedenes aus Pathologie und Therapie, Leukosen.

In den Infektionskrankheiten (150 Seiten) sind auch die Zoonosen enthalten. Unter weiteren Tierseuchen mit staatlich geregelter Bekämpfung figurieren: Tuberkulose und Brucellose, inkl. Abort. Bang, Maul- und Klauenseuche, Tollwut und Milzbrand, Schweinepest, Geflügelpest und Geflügelpocken. Die 2. Hälfte der Seiten sind anderen seuchenhaften Erkrankungen gewidmet, worin auch die Virusaffektionen behandelt sind.

Rund 60 Seiten enthalten Referate über Fleischhygiene und Schlachthofwesen, Milchhygiene und das Salmonellenproblem, das infolge des ausgedehnten Weltverkehrs immer komplizierter wird.

120 Seiten sind gewidmet: Zuchthygiene, Sterilitätsbekämpfung, Genitalfunktion, künstlicher Besamung, Tierhaltung und -aufzucht, Intensivierung und Tierzuchtforschung, Tierernährung, Fragen der Verhaltensforschung und des Tierschutzes.

Ein Stichwort- und ein Autorenverzeichnis ermöglichen das rasche Auffinden.

Die Referate sind zum großen Teil recht ausführlich; sie sollen dem Praktiker, mit Ausnahme von besonderen Fällen, das Beschaffen und Nachlesen der Originalarbeit ersparen.

A. Leuthold, Bern

Deutsches Gesundheitsrecht. Von Dr. F. Etmer. R.S. Schulz, München 15 und Percha am Starnbergersee. 4. und 5. Ergänzungslieferungen 1972. DM 26,90 und DM 28,50, Preis einschließlich Ergänzungen DM 75,-. Stand: Bundesrecht 1. August 1972 und Landesrecht 1. April 1971.

Die 4. und 5. Ergänzungslieferungen sind erschienen und enthalten:

Konservierungsstoff-Verordnung mit Anforderungen an die Reinheit, Konservierungsstoffverordnung mit einem Anhang oder Vermerk auf der Speisekarte. – Verordnung über die Zulassung fremder Stoffe als Zusatz zu Lebensmitteln mit den Reinheitsanforderungen an fremde Stoffe. – Essenzen-Verordnung (Aromen). – Farbstoff-Verordnung mit den Listen der Fremdstoffe zum Färben von Lebensmitteln. – Verordnung über die Bestrahlung von Lebensmitteln. – Trinkwasser-Aufbereitungsverordnung. – Verordnung über Diätetische Lebensmittel. – Wildfleischverordnung. – Verordnung über die Zulassung fremder Stoffe als Zusatz zu Speisesalz. – Hackfleischverordnung. – Höchstmengen-Verordnung im Pflanzenschutz mit einer Anlage über zugelassene Höchstmenge in oder auf Lebensmitteln. – Nitritgesetz. – Psittakose-Verordnung. – Apothekenbetriebsordnung. – Verordnung über die Zulassung von Arzneimitteln, die mit ionisierenden Strahlen behandelt worden sind oder die radioaktive Stoffe enthalten. – Opiumgesetz. – Betäubungsmittelgesetz. – Bestallungsordnung für Tierärzte. – Gebührenordnung für Tierärzte.

Ch. Dapples, Lausanne

Die wichtigsten Futterpflanzen. Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, Zollikofen, 60 S., 1972. Fr. 13.—.

Das Büchlein soll den Futterbauer und Interessenten für Fütterungsfragen über wesentliche Gräser- und Kleearten unserer Wiesen orientieren. Die 26 außerordentlich schönen, farbigen Wiedergaben der Pflanzen sind durch knappe Beschreibungen der futterbaulichen Eigenschaften ergänzt.

W. Weber, Bern

Handbuch der Tierernährung. Von W. Lenkeit u. Mitarb. Zweiter Band. 93 Abb., 751 S., Verlag P. Parey Hamburg 1972. Fr. 413.—

Erstmals liegt nun für den deutschsprachigen Raum ein umfassendes Handbuch über Tierernährung vor. Umfang und Thematik des eben erschienenen Bandes sind derart gewichtig, daß der Stoff für einen einzigen Fachvertreter kaum mehr vollständig überblickbar ist. Es würde für die Rezension bereits zu weit führen, auch nur die 38 Kapitel anzugeben. Die zahlreichen namhaften Fachvertreter mögen als Garanten für ein Qualitätswerk dienen. Das Buch orientiert über folgende Fachgebiete: Die Erhaltung; Fortpflanzung; Gravidität; Laktation – das Kapitel Morphologie der Milchdrüse (S. 190–202) wurde von H. Ziegler redigiert; dabei sind neuste zytologische Forschungsergebnisse bereits berücksichtigt – Wachstum und Jugendentwicklung; Legeleistung; Ernährung der Fische. Das prächtige Werk scheint mir in jeder Beziehung bestens gelungen.

W. Weber, Bern

Statistische Methoden. Von Lothar Sachs. Zweite neubearbeitete Auflage, 105 S. Springer-Verlag 1972.

Abgesehen von einigen Ergänzungen entspricht die vorliegende Auflage der Vorgängerin. Das Handbüchlein ist leicht verständlich gehalten, übersichtlich, enthält die wichtigsten, einfachen Methoden der Statistik und ist ein außerordentlich wertvoller – wie auf dem Titelblatt steht – Soforthelfer.

W. Weber, Bern

Übersicht zur Tierernährung, Heft 1, 1. Jahrg., Jan. 1973, herausgegeben von Prof. H. Meyer und Prof. K.H. Menke. Verlag M. & H. Schaper, Hannover.

Im Vorwort der Herausgeber ist Zweck und Ziel dieser neuen Schriftenreihe aufgeführt; daraus sei folgendes entnommen: «Es sollen Übersichten aus dem Gebiet der Tierernährung nach dem neuesten Erkenntnisstand für die Fütterungspraxis veröffentlicht werden. Damit wird eine Brücke geschlagen zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Tierernährung und ihren Nachbardisziplinen wie Bodenkunde, Pflanzenernährung, Tierzucht, Lebensmittelkunde, Veterinär- und Humanmedizin, aber auch zwischen den verschiedenen Teilbereichen der Tierernährungswissenschaft, deren Spezialisierung rasch voranschreitet.»

Man kann den Autoren nur Erfolg und der Zeitschrift weite Verbreitung wünschen.

W. Weber, Bern

Gesundheitliche Aspekte der Fleischschweinproduktion. Von W. Kurzweg und K. Winkler. Band 3, 259 S., Gustav Fischer Verlag Jena 1972.

Vorweg sei aus dem Vorwort folgendes zitiert: «In Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands entwickeln die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter gemeinsam mit den Werktätigen der Nahrungsgüterwirtschaft vielfältige Formen der Kooperation, um die Bevölkerung der DDR immer besser mit hochwertigen Nahrungsmitteln pflanzlicher und tierischer Herkunft zu versorgen bzw. den Anforderungen der Industrie nach landwirtschaftlichen Rohstoffen aus eigenem Aufkommen immer vollständiger zu entsprechen.»

Da im Rahmen der sozialistischen Intensivierung bei der Entwicklung moderner Verfahren der industriellen Tierproduktion noch viele offene Fragen punkto Tiergesundheit bestehen, soll die vorliegende Schrift – gedacht als angewandte Tierhygiene – einen breiten Interessentenkreis orientieren über neuste Forschungsergebnisse.

W. Weber, Bern

Jahrbuch für die Geflügelwirtschaft. Herausgegeben von Dr. H. Vogt, Celle. Verlag Eugen Ulmer, 7 Stuttgart 1, Postfach 1032. Preis kart. DM 4,80.

Das in Taschenkalenderformat herausgegebene offizielle Jahrbuch des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft ist etwas handlicher geworden. Geblieben sind die nützlichen, umfangreichen Tabellen mit Faustzahlen über betriebs- und arbeitswirtschaftliche Fragen, Brut und Aufzucht, Fütterung, Stalleinrichtung, Klima, Mast usw.

Daneben enthält das Taschenbuch ein ausgedehntes Adressenverzeichnis von deutschen Amtsstellen, Untersuchungsinstituten und Lehranstalten, Geflügel-Vertriebsorganisationen und Herstellern von Gerätschaften für die Geflügelhaltung sowie zahlreiche Inserate deutscher Firmen.

Das Taschenbuch ist hauptsächlich für Geflügelhalter und Berater bestimmt.

H. Ehram, Zürich

Kontrolle des Verhaltens. Von W.F. Angermeier. 205 Seiten geheftet DM 14,80, Springer-Verlag Berlin-Heidelberg-New York 1972.

Aus Band 100 der Heidelberger Taschenbücher, Basistext Psychologie, erschien diese Broschüre, mit der für Tierärzte wohl zunächst sonderbaren Überschrift. Der Untertitel: Das Lernen am Erfolg, ist schon etwas verständlicher. Das Buch soll dem deutschsprachigen Studenten der Psychologie, Zoologie, Biologie, Medizin und Pädagogik eine Materie näherbringen, die bisher nur über die englisch-amerikanische Literatur zugänglich war. Es handelt sich um die «operante Verhaltensanalyse», ein anderes Wort: die «Wirkreaktion», das heißt Fähigkeit von Mensch und Tier, sich an die stetig sich wandelnden Ereignisse der Umwelt anzupassen. Dies im Gegensatz zur Ethologie: Reaktion mit «angeborenen Schemen» (Lorenz). Unsere Kenntnisse über beide Arten von Reaktion beruhen hauptsächlich auf Untersuchungen an Tieren. – Das Buch befaßt sich namentlich mit der *Verstärkung* der Wirkreaktion, eben dem Lernen am Erfolg.

Der Veterinärstudent oder der Tierarzt, der intensiver in die Wirkreaktion eindringen möchte, mag sich an das Buch wagen. Er wird zunächst darüber staunen, was alles man untersuchen und diskutieren kann. Am Ende wird er (hoffentlich) mit mehr Verständnis für das Verhalten der Tiere, aber nebenbei gelegentlich auch seiner Mitmenschen durch Beruf und Leben gehen.

A. Leuthold, Bern

REFERATE

Herpesvirus mit Erkrankung des oberen Respirationstraktes beim Rind. Von P.C. Smith u.M., J.A.V.M.A. 161, 10, 1134–1142 (1972).

Seit 1968 ergab die Fleischschau in einer großen Lieferfirma in Colorado die Konfiskation der Köpfe von Ochsen, von etwa 1% der täglichen Schlachtrate. Zur gleichen Zeit wurden bei der Lebendinspektion dieser Schlachttiere Krankheitssymptome beobachtet, bestehend in akuter Rhinitis mit schleimig-eitrigem Sekret, Fieber und zum Teil Pneumonie. Die befallenen Ochsen waren vorher zum Teil erfolglos mit Antibiotika oder Sulfonamiden behandelt worden. Die Erkrankung heilte jedoch meistens in etwa 1 Monat ab. In den befallenen Beständen betrug die Morbidität 1–10%, ohne daß Übertragung auf benachbarte Bestände bekannt wurde. In der Folge gelang die Isolation eines Herpesvirus, das nicht identisch war mit der bovinen Rhinotracheitis. Es gelang mit Kulturen dieses